



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.

Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 30.

Welzheim. Donnerstag den 30. März

1882.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April 1882 beginnenden neuen Abonnement des

Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 g , durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 g , im übrigen Württemberg 1 M. 45 g .

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ eignet sich vermöge seiner grossen Abonnentenzahl zur Veröffentlichung von Annoncen jeder Art, welche zudem bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt geniessen.

Welzheim im März 1882.

Die Redaktion.

Befehle der Behörden.

Bekanntmachung.

betreffend die Kontrollversammlungen im Landwehrbataillons-Bezirk Gmünd im Frühjahr 1882.

Dieselben finden in nachstehender Weise statt:

- 2. Kompanie Welzheim,
- 1. Kontrollplatz Welzheim

Dienstag, 18. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathshaus mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbrunn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

- 2. Kontrollplatz Vorch

Mittwoch, 19. April, Vormittags 7 Uhr, auf dem Rathshaus mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Vorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Waldhausen, Wäschenbeuren.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen: die Wehrmänner, Reservisten, Dispositions-Urtauber, zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ausgehobene und noch nicht eingestellte Rekruten incl. der ausgehobenen Schulamtskandidaten.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt, mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmässig auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Die Leute vom Jahrgang 1870 werden in den Landsturm und die des Jahrgangs 1874 in die Landwehr übergeführt und haben dieselben unfehlbar ihre Militärpässe mitzubringen.

Wer auf die Landwehredienstauszeichnung II. Cl. Anspruch macht, hat sich von der Ortsbehörde im Militärpass bescheinigen zu lassen, daß er im Beurlaubtenstande noch keine Strafe erstanden habe, welche mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist.

Wer durch Krankheit verhindert ist, sich persönlich zu stellen, hat dies durch ein ärztliches oder obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung zu sorgen.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Deutsches Reich.

Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes pro 1882:

- Reservisten der Infanterie üben vom 16. bis 27. Mai,
- Landwehrmannschaften " " 13. bis 24. Juni,
- Reservisten der Feldartillerie " " 2. bis 13. Mai,
- Landwehrmannschaften " " 16. bis 27. Mai,
- Reservisten } der Fußartillerie im Monat Mai, (Tag der
- und } Beorderung noch nicht bestimmt),
- Wehrmänner }
- Reservisten } der Pioniere vom 2. bis 13. Mai.
- und }
- Wehrmänner }

Es übt bei sämtlichen Waffen von der Reserve zunächst der Jahrg. 1875 und wenn nötig der Jahrg. 1876, bei der Landwehr zunächst der Jahrg. 1872 und wenn nötig der Jahrg. 1873.

Die Unteroffiziere werden mit Ausnahme bei der Fußartillerie überall einen Tag früher beordert.

Bezirks-Kommando Gmünd.

Stuttgart, 26. März. Den neuesten, übrigens der Verkehrsunterbrechung auf dem Brenner wegen mit zweitägiger Verspätung aus Florenz eingetroffenen Nachrichten zufolge erfreut sich Seine Majestät der König daselbst fortwährend des besten Wohlbefindens. Aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers war am letzten Dienstag der deutsche Konsul Dr. Hoffmann zum Diener bei Seiner Majestät geladen, nachdem demselben im Laufe des Tags das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen worden war. Beim Diner wurde vom König die Gesundheit des Kaisers ausgebracht und am Geburtsfeste selbst letzterem von Seiner Majestät telegraphisch in herzlichster Weise gratulirt.

Stuttgart, 28. März. Se. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar kommt heute Abend 6 Uhr von längerem Aufenthalt in Cannes wieder nach Stuttgart zurück. Die letzte Woche verweilte der Prinz in Nizza.

Stuttgart, 27. März. Landesproduktenbörse. Seit 8 Tagen haben sich die Waizenpreise wieder etwas befestigt, wozu nicht nur die erhöhten Notierungen in Nordamerika, sondern auch der Rückschlag der Witterung beigetragen haben mögen; übrigens hat der letztere bis heute keine schlimmen Wirkungen ausgeübt, und wenn wir ausgiebigen Regen bekommen würden, der uns immer noch fehlt, so könnten wir mit dem Umschlag sehr zufrieden sein, auch wenn da und dort noch ein Nachtfrost käme, auf welchen wir uns in dieser Jahreszeit gefaßt machen müssen, denn die Vegetation ist noch nicht so weit vorgeschritten, daß dadurch großer Schaden entstehen könnte. Roggen und Gerste bleiben vernachlässigt, dagegen ist Hafer gefragt. Unser heutiger Umsatz war sehr gering. Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen bayer.

26 M. 20 S. bis 26 M. 30 S., dto. russischen 23 M. 75 S. Mehlpriese pro 100 Kilogr. inkl. Sack je nach Dualität Mehl Nr. 1: 36 M. — S. bis 38 M. — S., Nr. 2: 34 M. — S. bis 35 M. — S., Nr. 3: 32 M. — S. bis 33 M. — S., Nr. 4: 26 M. — S. bis 28 M. — S.

Dem „Schwarzwälder Voten“ wird von Stuttgart gemeldet: Das schon so viel besprochene Piloty'sche Bild: „Die Klagen einer der schönsten Jungfrauen“ ist gegenwärtig im Festsaal des Museums der bildenden Künste ausgestellt und wird viel besucht. Die koloristischen Effekte des Bildes sind überraschend.

— Im künftigen Jahre, 1883, ereignet sich der höchst seltene Fall, daß Maria Verkündigung und Ostersonntag beide am 25. März eintreten, was sich seit 1742 nicht ereignet hat. Die Frage ist nun: Geht Maria Verkündigung im Ostersonntage total auf, so daß es aus dem Kalender gänzlich entfällt, oder wird es verlegt? Das nächste ähnliche Jahr tritt schon 1894, dann aber erst 1951 ein.

Esslingen, 27. März. In der hiesigen Maschinenfabrik bestand bis jetzt die Einrichtung, daß alle 4 Wochen am Samstag Jahrltag und daß der darauf folgende Montag, wenn nicht ganz dringende Geschäfte vorlagen, für die Arbeiter frei war. Heute war nun der letzte freie Jahrltag-Montag; denn mit dem 1. April, dem Termin, da die Decker'sche Fabrik in Cannstatt mit der hiesigen Fabrik verbunden wird, tritt ein 14tägiger Jahrltag ins Leben, aber ohne freien Jahrltag-Montag.

Ludwigsburg, 27. März. Letzten Samstag gieng ein Extrazug von Militär sämmtlicher hiesigen Truppen mit 14 Wagen III. Cl., 1 Wagen II. Cl. nach Stuttgart zum Besuche des Zirkus Corty ab. Es beteiligten sich dabei 920 Mann, die von einem Premierlieutenant geführt waren. Das Entrée im Zirkus Corty betrug 20 S. und wurde von den betreffenden Kantineikassen bezahlt.

Weilheim u. T., 26. März. Gestern wurde die Magdalene Braun von hier an das K. Amtsgericht eingeliefert. Dieselbe hatte im Stalle ihres Vaters ein Kind geboren, dasselbe sofort zertreten und unter das im Stalle befindliche Laub versteckt. Die Thäterin hat ihre That eingestanden.

Kirchheim u. T., 26. März. Gestern Abend wurde eine ledige 34 Jahre alte Weibsperson von Weilheim u. T. an das Amtsgericht hier eingeliefert, welche ihr neugeborenes Kind getödtet und verscharrt hatte. Ihr Vater, der Mithilfe des Verbrechens verdächtig, wurde gleichfalls gefänglich eingezogen.

Kirchheim u. T., 27. März. Die Kindmörderin von Weilheim, von welcher ich bereits kurz berichtet, hat, wie sich bei der Legalinspektion an deutlichen Spuren ergab, das unschuldige Geschöpf an die Wand geschlagen, und um dessen Tod rasch herbeizuführen, vermuthlich auch zwischen die Thür eingeklemmt. Die Mörderin gestand ihre Unthat erst ein, als man das Kind in einer Schürze eingewickelt hinter dem Haus vergraben vorfand. Ihr Vater, welcher mitverhaftet wurde, ist wieder freigelassen.

Ulm, 26. März. Der Schriftseher, der sich vorgestern durch einen Schuß in den Unterleib verwundete, ist seinen Verletzungen erlegen.

Aus dem Oberamt **Sorb, 27. März.** Aus einer bei Zelldorf gelegenen Kapelle wurde in diesen Tagen der Opferstock gestohlen, in einen in der Nähe gelegenen Garten getragen, dort mittelst Drechswerkzeugen geöffnet und bis auf ein Zwanzigpfennigstück seines nicht geringen Inhalts beraubt. Man glaubt, daß der Thäter ein „armer Reisender“ sei, in unsere Gegend wieder recht heimzukehren.

In **Münzingen** kalbte dieser Tage eine Kuh des Fahrboten Kreutter und brachte ein Junges zur Welt, das den Kopf und die Füße einer Bulldogge hatte, der Rumpf war der eines Kalbes.

Am 23. d. ist auf der K. Domäne **Rechtenshofen**, Gemeinde Hohenhaslach, Dt. Waiblingen, das erst 1866 erbaute neue Moterriegelände ganz ausgebrannt, die ehemalige prächtige Kirche des alten Frauenklosters ist ebenfalls eine Ruine und mehrere Häuser sind beschädigt.

Gochsen, Dt. Neckarsulm. An einer hies. Kameerze sind seit einigen Tagen an mehreren Trieben Trauben zu sehen.

Großbottwar, 25. März. Das Scharlachfieber grasirt hier in bedenklicher Weise. Einzelne Schulklassen sind stark entvölkert.

Wergentheim, 25. März. Die große Eiche, welche jüngst im Staatswalde bei Stuppach gefällt wurde und ca. 350 Jahre alt ist, ergab nach der Verarbeitung zwei Abschnitte von 16 resp. 3 m Länge und 1,4 resp. 1,2 m mittlerem Durchmesser. Die Aeste und der Gipfel aufgespalten und aufbereitet, lieferten 11 Rm. Kastenholz und 110 Wellen. Die beiden Abschnitte wurden am Mittwoch, den 22. ds., an die Firma Breuning u. Loffen in Würzburg um die Summe von 810 M. verkauft.

Valen, 27. März. Bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers wurde durch Stadtschultheiß Bausch hier im Namen der versammelten Gesellschaft folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgefaßt: „Fürst Bismarck, Berlin. Die zur Feier des kaiserlichen Geburtstages versammelten Festgäste Valens senden dem treuen, unerschrockenen Rathgeber ihres Kaisers herzlichen Gruß! Gebe Gott unserem Kangler Gesundheit und Kraft, um die zum Heile unseres Vaterlandes nothwendigen Reformen durchzuführen.“ Folgendes Antwortschreiben lief darauf ein: Berlin, 24. März 1882. Euer Wohlgeboren und Ihren Herren Auftraggebern danke ich für die freundliche Begrüßung durch das Telegramm vom 22. d. Mts. und erwidere dieselbe mit dem Wunsche, daß in ganz Deutschland die nationalen und monarchischen Elemente fest zu einander stehen mögen, damit die beabsichtigten und von Ihnen gebilligten Reformen zur Durchführung gebracht werden können. v. Bismarck.

Berlin, 26. März. Der Reichskanzler hat die Bundesregierungen ersucht, ihre Erklärungen über das Tabaksmopol bis Ende dieses Monats hierher gelangen zu lassen.

Berlin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet. Der Kaiser Wilhelm antwortete auf das Glückwunschtelegramm des Czaren: „Empfangen Sie ebenso wie die Kaiserin Meinen herzlichsten Dank für die guten Wünsche, denen Sie an Meinem Geburtstage Ausdruck verliehen. Jedes Ihrer Worte hat lebhaften Widerhall in Meinem dankbaren Herzen gefunden. Ich bitte den Allmächtigen, Ihre Regierung zu segnen zum Heil Ihrer Völker und zur Befestigung des europäischen Friedens.“

Berlin, 27. März. Die Confirmation der Prinzessin Victoria, Tochter des Kronprinzen, sowie diejenige des Prinzen Friedrich Leopold, Sohn des Prinzen Friedrich Karl, wird nach nunmehriger Feststellung am 5. April in der hiesigen Schloßcapelle durch den Oberhofprediger Kögel erfolgen.

Berlin, 27. März. Unserem Kaiser ist anläßlich seines 86. Geburtstages von Pöbst Leo XIII. eine herzliche Gratulation zugegangen.

Göttingen, 25. März. Die Leichen des Beckmann'schen Ehepaars, welches etwa vor 4 Wochen nach Ermordung seiner Kinder von hier verschwunden war, sind heute dicht vor der Stadt in dem Leine-Canale aufgefunden worden.

Aus Sachsen, 24. März. In voriger Woche fanden in Sachsen nicht weniger als 11 Waldbrände, zum Theil von erheblichem Umfange statt, meistens veranlaßt durch Fahrlässigkeit von Spaziergänger, welche das prachtvolle Frühlingswetter ins Freie gelockt hatte.

Frankfurt a. M., 25. März. Vor zwei Jahren heirathete ein hiesiger Einwohner, nachdem er sich hatte scheiden lassen, eine geschiedene Ehefrau, mit welcher er auch Kinder hatte. Seit Mitte der vorigen Woche ist der Mann nach Amerika verschwunden; aber nicht seine jetzige Frau, sondern die von ihm geschiedene erste Frau hat er mitgenommen.

München. Der Verlust durch den Brand im Aquarium an lebendem Inventar stellt sich folgendermaßen: 16 größere und kleinere Affen, 2 Nashornbären, 2 fliegende Hunde, 218 Vögel: Kakadus, Papageien, ostindische und australische Vögel 2c. sind todt in ihren Käfigen aufgefunden worden.

A u s l a n d.

Wien, 28. März. Die Delegationen sind zum 15. April einberufen.

Wien, 28. März. Aus Zara wird gemeldet: Bei Dražova und Zalazzi in Montenegro hat sich eine neue Insurgentenschaar gesammelt. Bis jetzt überschritten 2500 bewaffnete Insurgenten die Montenegriner Grenze.

Petersburg, 28. März. Der „Herold“ meldet aus Kiew, es sei daselbst eine Verfügung eingetroffen, wonach die Juden in dem Geschäftsbezirk Podol ihre Wohnsitze aufzugeben hätten und sich jenseits des Canals in die Vorstadt zurückziehen sollten. Ferner dürfen jüdische Diensthoten, wenn sie nicht in Kiew wohnberechtigt sind, nicht länger bei ihrer Herrschaft und in der Stadt bleiben. Schließlich soll die jüdische Bevölkerung verpflichtet sein, ihre christlichen Diensthoten zu entlassen.

Rom, 27. März. Im heutigen Consistorium ernannte der Papst nach der üblichen Allocution über die Verdienste der zu ernennenden Persönlichkeiten folgende Cardinäle: den päpstlichen Majordomus Ricci, den Secretär des Cardinalscollegiums Casagui, den Patriarchen von Venedig, Agostini, die Erzbischöfe von Algier, Sevilla und Dublin, den Assessor für außerordentliche geistliche Angelegenheiten Jacobini. Ferner präconisirte der Papst den neuen Erzbischof von Perugia und 15 Bischöfe.

Trebinje, 26. März. Gestern Abend sechs Uhr fand hier und in Bisek ein starkes fünf Secunden dauerndes Erdbeben von West nach Ost statt.

Newyork, 25. März. Nach Berichten aus Hayti vom 12. d. M. verheeren die Pocken die Insel. Im Portauprince sind bereits über 4400 Menschen der Epidemie erlegen.

Washington, 24. März. Präsident Arthur unterzeichnete die Bill über Verbot der Vielweiberei. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Bill an, welche die Chineseneinwanderung auf die Dauer von 20 Jahren verbietet.

Scuilleton.

„Wie Du mir, so ich Dir.“

Humoreske von Paul Böttcher.

Alle Rechte vorbehalten. — Reichs-Gesetz Nr. 19 vom 11. Juli 1870.

(Fortsetzung.)

„So!“ sagte Jda, und man mußte ihr das Zeugniß geben, daß sie in der weiblichen Verstellungskunst nicht unerfahren war. „Du hast mich also hierher kommen lassen, um mich so ungefragt an Deinen Freund zu verhandeln. Ich muß Dir aber gestehen, daß daraus nie etwas werden kann. Ich mag diesen gelehrten Bedanten nicht mit seiner Frauen-Erziehungs-Theorie, das laß Dir ein für allemal gesagt sein!“ Mit diesen Worten hatte sich Jda, ihren Bruder verblüfft zurücklassend, entfernt.

„Frauen-Erziehungs-Theorie?“ murmelte Otto halbblaut vor sich hin; „er hat am Ende das Experiment, welches er mir empfohlen, auch schon bei ihr angewendet. In diesem Falle werde ich mich hüten, dieses Zugmittel bei seiner Schwester zu wiederholen, denn die beiden Mädchen scheinen mir ziemlich gleichen Charakters zu sein.“

Als jedoch Abends der Tisch gedeckt war, da konnte es Otto doch nicht unterlassen, sich noch einmal nach dem Gesprächsthema, welches zwischen Oskar und Jda verhandelt worden, zu erkundigen und da mußte er denn zu seiner Verwunderung aus dem Munde seiner Schwester hören, daß sein Freund einen üblen Eindruck auf sie gemacht habe. Er sei ein recht hübscher, feingebildeter Mann, von bestechendem Aeußern, mit dem, wenn sein Inneres auch so sei, eine Frau gewiß gut auskommen könne. Und als sich nach längerer Unterhaltung die Geschwister gute Nacht wünschten, da sagte Jda noch: „Ich werde Dir zu Gefallen sein und Deinem Freund gegenüber noch einige Tage mein Incognito aufrecht erhalten; aber das will ich Dir sagen,“ fügte sie eifern hinzu: „lange will ich Dein Aichenbrödel nicht sein.“

„Wenn mein Freund das Mittel wirklich angewandt hat,“ sagte Otto mit sich selbst redend, als Jda sich entfernte hatte, „so muß ich dasselbe doch für probat bezeichnen. Es übte seine, wenn auch späte, so doch sichere Wirkung.“

Andern Tags, es war ein Sonntag, morgens in der zehnten Stunde, ertönte wieder die Hausglocke auf dem Gute, und zufällig war es wieder Jda, welche, da sie in der Nähe war, das Hofthor öffnete.

Der Eintretende war kein Anderer als Oskar Heidenreich, der schon wieder das Bedürfnis fühlte, seinen Freund zu besuchen.

Aber dem hübschen Mädchen gegenüber schien Oskar seinen Freund ganz vergessen zu haben, denn er unterhielt sich beinahe eine halbe Stunde mit derselben, ungeachtet der ziem-

lich kalten Temperatur, welche draußen herrschte und wenn nicht zufällig der Guts herr selbst auf den Hof getreten wäre, so hätte sich die Unterhaltung der beiden Leuten jedenfalls noch viel weiter ausgedehnt. Zu Oskars Bedauern und zu Jdas Aergerniß mußte nunmehr das Gespräch unterbrochen werden und Otto empfing seinen Freund mit der lachenden Bemerkung: „Wenn der Mensch innerlich erwärmt ist, dann ist er äußerlich gegen die Kälte unempfindlich.“

„Deine Worte mögen hier und da ihre Berechtigung haben,“ sagte Oskar ausweichend, „dieselben finden aber auf mich keine Anwendung.“

„Natürlich!“ war hierauf Oskars ironische Entgegnung, „wie sollte sich Dein sonst so kaltes Herz auf einmal für das schöne Geschlecht erwärmt haben? Du, der Weiberfeind, mühtest ja mit einem Male Deine bisheriger Grundsätze über den Haufen geworfen haben.“

„Ich ein Weiberfeind? habe ich das je gesagt?“

„Aus Deinen bisherigen Aeußerungen glaubte ich das schließen zu müssen. Uebrigens ist es ja immerhin möglich, daß ein Mann gegenüber solchem reizenden Kind, wie es die Tochter meiner Haushälterin ist, den Kampf gegen das schöne Geschlecht ruhen läßt und sich überwunden erklärend die Waffen streckt.“

Oskar, durch die Glossen seines Freundes etwas geärgert, hatte schon beabsichtigt, sich wieder zu entfernen, wenn nicht Otto bald eingelenkt und ihn zu einem Glase Brot eingeladen hätte. Bald saßen die beiden Freunde gemüthlich bei einander und schlürften behaglich das erwärmende Getränk, welches seine belebende Wirkung nicht verfehlte und ganz dazu geeignet war, Herrn Dr. Heidenreich die Zunge zu lösen: „wenn das Herz voll ist, so strömt der Mund über“, und so war es auch bei Oskar, der jetzt seinen Gefühlen freien Lauf ließ und in glühenden Farben den Eindruck schilderte, den Jda auf ihn gemacht habe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— **Kaminbrand.** Gestern Abend entstand auf der Allerheiligengasse in Frankfurt bei einem Bäcker Feuerlärm. Am Nachmittage hatte der Schornsteinfeger daselbst gepuht. Niemand sah denselben fortgehen. Als der Backofen geheizt werden sollte, gewahrte man, daß der Feger den Schornstein noch nicht verlassen und in demselben eingeschlafen war. Man weckte denselben und rasch machte sich der Schwarze aus dem Staube. Eine Stunde später brannte es in dem Schornstein. Bei dem eiligen Fortlaufen hatte der noch Schlaftrunkene vergessen, den Besen mitzunehmen, welcher nun in Flammen aufgegangen war.

— Auf der nördlichen Pacific-Eisenbahn ereignete sich wie der „Fr. P.“ aus Newyork gemeldet wird, am letzten Dienstag ein gräßlicher Unfall, indem ein Eisenbahnzug an einem 20 Meilen westlich von dem Orte Bismarck gelegenen Punkte völlig zertrümmert wurde. Die Reisenden waren alle ausländische Arbeiter, von denen acht getödtet wurden und 22 Verletzungen davontrugen.

— Der Schmuck der Kaiserin von Brasilien gestohlen. Laut einer in Berlin bei der brasilianischen Gesandtschaft aus Rio de Janeiro eingetroffenen Depesche ist das Geschmeide der Kaiserin von Brasilien gestohlen worden. Man vermutet, daß die Diebe mit ihrer Beute nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gegangen sind; doch hat man überall hin die Behörden davon benachrichtigt.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Wieland“ am 8. d. M. von Hamburg und am 11. d. M. von Havre, am 22. d. M. 6 Uhr Morgens in Newyork angekommen. „Bohemia“ am 5. d. M. von Hamburg, am 20. d. M. 3 Uhr Nachmittags in Newyork angekommen. „Silesia“ am 9. d. M. von Newyork, am 22. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Saxonia“ am 22. d. M. von Westindien in Hamburg eingetroffen. „Carl Woermann“ von Mexiko und Westindien kommend, am 22. d. M. von Havre nach Hamburg weitergegangen. „Montevideo“ rückkehrend von Brasilien, am 21. d. M. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen. „Corrientes“ am 19. d. M. von Bahia nach Hamburg abgegangen. „Argentina“ am 19. d. M. von Brasilien in Hamburg eingetroffen.

Bekanntmachungen.

**Fabrikversteigerung auf dem Gallenhof,
Gemeinde Sehselberg.**



Am Donnerstag den 6. April v. Vormittags 9 Uhr werden in der Behausung des **Cristian Gall v. Gallenhof** wegen Auswanderung nachstehende Fabrikversteigert:

circa 500 Liter 8lr Wein, circa 1000 Liter Obstmost, 9 Fässer verschiedener Größe, einige Säcke Kartoffel, 10 Sennen und 1 Sahn, 3 Klaster (altes Mehl) Brennholz, 1 Bett f. Bettlade und Anzug, 3 weitere Bettladen, mehrere Kleiderkästen, Truche und sonstige Behälter, Tische, Bänke und Stühle, vieles Küchengerath, sowie aller Art Hausrath und gewöhnlicher Holzvorrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Original-Fabrikale
v. W. H. Zickenheimer, Mainz

<p>Rheinischer Trauben-Brust-Honig Fl. 1, 1½ & 3 M.</p>	<p>Vorzügl. diät. Hans-, Genuss- & Heilmittel gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen, Engbrüstigkeit, Lungenleiden viel tausendfach bewährt. Zu haben unter Garantie der Aechtheit in Welzheim bei H. Hohly.</p>	<p>Rheinische Trauben-Brust-Bonbons Packet 30 & 50 Pf.</p>
--	--	---



Georg Schüle von Birkachhof, Gmd. Welzheim, ist gesonnen, sein beitzendes Anwesen, bestehend in einem zweifloorigen Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach und circa 14 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Wald, zu verkaufen.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Birkachhof, den 27. März 1882.

GOLDENE MEDAILLE
Würtb. Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE  **CACAO PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei: Herren **Ad. Berckhmer, S. C. Bilfinger, S. Sobly, F. W. Münz, Georg Weller** und **Albert Zwirgler** in Welzheim; **G. Sauter, Th. Schroth, W. Weismann** in Alfdorf; **Jul. Daiber, J. Frits, Joh. König** in Lorch; **Geschwister Tränkle** in Pfahlbronn; **Carl Schütz** in Andersberg.
724 (H. 65.)

Gegen genügende Sicherheit können sogleich oder auf Georgii auf einem oder zwei Posten 1,300 Mark erhoben werden, bei wem, sagt die Red. d. Bl.

Crystallzucker

zu Vieenfutter empfiehlt **S. Sobly.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Gmünd.

Ein Anwesen, bestehend in Haus und Gütern von 8 bis 20 Morgen sucht im Auftrag gegen Bar zu kaufen **D. Sternklang** b. Vereinshaus.



Handwerkerbank e. G. Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, die Monatsbeiträge an den Kassier, Kaufmann **Bilfinger** zu bezahlen.

Warnung für Schäfer.

Das Waiden der Schafheerden auf den Markungen **Thann, Thierbad, Schmidhof** und **Hagmühle** ist bei Strafe verboten. **Mehrere Bürger.**

Brillante Farben zu Ostersperrn in Päckchen à 10 & hat wieder

Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Unterzeichneter verkauft einen eisernen Herd, ein Sparherdle, ein Kinderchaischen, circa 40 Eri. Kartoffel u. 20 Etr. Hen.

Fr. Hägele.

Magd-Gesuch.

Ein ehrliches Mädchen kann sogleich eintreten. Bei wem? die Red.

Nach Hülfe suchend

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden sein Geld nicht unnützig ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre, „Krankenfreund“, kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Bachnung.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen

Lehrstelle

in der Kunst- u. Handelsgärtnerei von **Ernst Gath.**

BORSEN-SPECULATIONEN
effectuirt billigst
Sombberger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **D. M. u. Spezialist f. Trunksuchtsleidende Th. Konecky**, Berlin, Inval denstr. 141. Atteste deren Wichtigkeit von Königl. u. Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Geld-Offert.

Es liegen gegen gute Sicherheit sämtliche Gelder zum ausleihen parat. Zu erfragen bei der Red.

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 28. März 1882.

20 Francen-Stücke	16 19—23
Englische Sovereigns	20 38—43
Russische Imperiales	16 68—73
Dufaten	9 53—58
Dollars in Gold	4 20—24